



*Eine Rose in jedes Haus,
einen Rosenstrauch in jeden Garten!*

Schwarzwälder Rosenbote



Deutsche Rosengesellschaft e.V. - Mitteilungen für den Freundeskreis Schwarzwald

Liebe Rosenfreunde im
Schwarzwald,

„Wer könnte atmen ohne Hoffnung,
dass auch in Zukunft Rosen sich öff-
nen?“

Dieser schöne Satz passt zu Recht in
unsere Zeit. Die Beetrosen sind ein-
gekürzt, die Strauchrosen verlieren
ihre Blätter und was wir neu gepflanzt
haben das schaut mit grün-braunen,
nackten Trieben kaum aus der ange-
häufelten Erde heraus. Aber wir dür-
fen hoffen, dass sich aus den jetzt so
kahlen Rosenstöcken im nächsten
Jahr wieder neue Rosenpracht entfal-
ten wird. Wir freuen uns an den zahl-
reichen Hagebutten, die gerne von
unseren Wintervögeln besucht und
verspeist werden. Ist es nicht schön,
sich in diesen trüben Herbsttagen auf
das neue Blühen zu freuen und die
nächste Gartensaison zu planen?

Wir blicken zurück auf viele schöne,
gemeinsame Erlebnisse im Rosenjahr
2022. Zum Abschluss trafen wir uns
zu unserem traditionellen Adventstref-
fen in unserem Lokal „Rose“ in
Dunningen. Der gemütliche Nachmit-
tag wurde bereichert durch schöne
und besinnliche Beiträge unserer
Mitglieder Claudia Franz, Elsbeth
Heinzelmann und Gertrud Leichtle
sowie eine Power Point Präsentation
zum Thema „herbstliche Impressio-
nen am Rosenweg in Freudenstadt“
mit wunderbaren, stimmungsvollen
Bildern von Michael Höhr. Leider ha-
ben wir in diesem Zusammenhang
auch erfahren, dass unsere Wirtin in
der Rose erkrankt ist, sodass unsere
für Januar 2023 geplante Jahres-
hauptversammlung nicht wie vorge-

Veranstaltungsprogramm 1. Halbjahr 2023

Samstag, 21. Januar 2023, 14 Uhr

wegen Erkrankung der Wirtin des Gasthofes Rose ist die Veranstaltung
verschoben auf Samstag, 22. April um 14h,
siehe Programmankündigung vom Samstag 22. April

*

Samstag, 11. Februar 2023, 14 Uhr

Vortrag Thomas Proll, Uetersen

„Rosenneuheiten, Wettbewerbe, mehr als nur ADR und Baden-Baden“
Ristorante „da Maria“, Flugplatzweg 1, 78733 Aichhalden

*

Samstag, 11. März 2023, 14 Uhr

Vortrag: Heiko Hübscher, Zweibrücken

„Rosen und ihre Begleitpflanzen“

Gasthof Rose, Freudenstädter Str. 45, 78655 Dunningen

*

Samstag, 01. April 2023, 14 Uhr

Rosenschnittkurs-Beetrosen-Strauchrosen

Teuchelwaldparkplatz am Beginn des Rosenweges in Freudenstadt

*

Samstag, 22. April 2023, 14 Uhr

Jahreshauptversammlung 2023 mit Neuwahlen

Ristorante „da Maria“, Flugplatzweg 1, 78733 Aichhalden

*

Sonntag, 25. Juni 2023, ab 11 Uhr

Traditionelles Rosenfest auf dem Kienberg in Freudenstadt

Mit ökumenischem Gottesdienst und dem Posaunenchor der Stadtkirche
Freudenstadt, anschließend Bewirtung mit musikalischer Umrahmung des
städtischen Jugendorchesters und Führungen über den Rosenweg.
Liegewiese am Friedrichtsturm

*

sehen stattfinden kann. Zum Glück haben wir einen passenden Ersatz gefunden im Ristorante „da Maria“, Flugplatzweg 1, 78733 Aichhalden. Bitte beachten Sie diese Änderungen des Veranstaltungsorts und des Termins.

In lebhafter Erinnerung wird uns auch der Vortrag von Frau Rosemarie Held bleiben mit ihren praktischen Tipps zum Rosenschnitt und zur Herstellung von Kletterhilfen.

Bei unserer nächsten Jahreshauptversammlung wird es auch wieder Wahlen geben. Ernst Schaumann möchte sein Amt aus zeitlichen Gründen abgeben. Ihm sei Dank für seine Bereitschaft, sich für das Amt des Vizevorsitzenden zur Verfügung gestellt zu haben. Wir sind sehr froh, dass wir Ihnen trotzdem ein komplettes Vorstandsteam vorstellen können. Peter Bunzel hat sich bereit erklärt, sich für das Amt des Vizes zur Wahl zu stellen. Renate Höhler, Timo Franz und ich sind bereit, wenn Sie dem so zustimmen, unsere Ämter weiterzuführen.

Es wird noch einen Wechsel bei unserer Internetbetreuung geben. Frau Barbara Beha, die über viele Jahre hinweg unsere Homepage betreut und gepflegt hat, wird das Amt an Wolfgang Pucher abgeben. Ich bedanke mich im Namen der Schwarzwälder Rosenfreunde recht herzlich bei Frau Beha für ihr großes Engagement.

Sie sehen, es gibt wieder ein interessantes Programm für das nächste Halbjahr. Wir können auf unsere Referenten Thomas Proll und Heiko Hübscher schon gespannt sein. Die Veranstaltungen unterliegen wieder den aktuellen Coronabedingungen. Wir hoffen sehr, dass die geplanten Veranstaltungen ohne Beeinträchtigungen stattfinden können.

Ich wünsche Ihnen noch schöne und besinnliche Advents- und Weihnachtstage und alles Gute fürs neue Jahr. Bleiben Sie gesund.

Ich freue mich auf unser nächstes Wiedersehen

Dr. Ulrich Schanbacher

Ihr Dr. Ulrich Schanbacher



Zwei Gedichte von
Johann Wolfgang von Goethe:

Nun weiß man erst, was Rosen-
knospe sei,
Jetzt, da die Rosenzeit vorbei;
Ein Spätling noch am Stocke glänzt
Und ganz allein die Blumenwelt
ergänzt.



Als Allerschönste bist du anerkannt,
Bist Königin des Blumenreichs
genannt;
Unwidersprechlich allgemeines
Zeugnis,
Streitsucht verbannend, wundersam
Ereignis!

Du bist es also, bist kein bloßer
Schein,
In dir trifft Schau'n und Glauben
überein;
Doch Forschung strebt und ringt,
ermüdend nie,
Nach dem Gesetz, dem Grund
WARUM und WIE.



Und ein Text aus seinen Gesprächen
mit Johann Peter Eckermann:

Ich bin ein Freund der Pflanze, ich
liebe die Rose als das Vollkommens-
te, was unsere deutsche Natur als
Blume gewähren kann; aber ich bin
nicht Tor genug, um zu verlangen,
daß mein Garten sie mir schon jetzt,
Ende April, gewähren soll. Ich bin
zufrieden, wenn ich jetzt die ersten
grünen Blätter finde, zufrieden, wenn
ich sehe, wie ein Blatt nach dem an-
dern den Stengel von Woche zu Wo-
che weiter bildet; ich freue mich, wenn
ich im Mai die Knospe sehe, und bin
glücklich, wenn endlich der Juni mir
die Rose selbst in aller Pracht und in
allem Duft entgegenreicht. Kann aber
jemand die Zeit nicht erwarten, der
wende sich an die Treibhäuser.



Foto: Bunzel

Grüße von der KassiererIn

Wir haben in diesem Jahr einiges erlebt. Ganz sicher vergessen wir nicht die Trockenheit, die uns und unseren Rosen bis Ende August zugesetzt hat, in einem bisher nicht gekannten Ausmaß. Nun aber kommt der Regen und alles atmet auf, wächst und strahlt uns an. Es ist ein warmer guttuender Regen.

Genau das wünschen sich auch Kasse und KassiererIn, denn für das neue Jahr sind wieder interessante Vorträge, Aktionen und ein Ausflug geplant. Gemeinsame Zusammenkünfte sollen das Geschehen abrunden.

Die KassiererIn bedankt sich für die bereits erhaltenen Spenden und sagt DANKE für die noch kommenden.

Um das Spenden zu erleichtern, haben wir entsprechend vorgedruckte Überweisungsformulare mit der

NEUEN BANKVERBINDUNG

Deutsche Rosengesellschaft e.V.
Volksbank Freudenstadt
Kontonummer: 118272004
IBAN:
DE20 6429 1010 0118 2720 04

beigefügt.

Herzlichen Dank
Renate Höhler, KassiererIn



Vorschau auf unsere Veranstaltungen

Programm der Jahres- hauptversammlung 2023

Samstag, 22. April, 14 Uhr
Ristorante „da Maria“, Flugplatz 1,
78733 Aichhalden

1. Begrüßung
2. Bericht des Vorsitzenden
3. Bericht des Vizevorsitzenden
4. Bericht der Schatzmeisterin
5. Bericht des Kassenprüfers
6. Entlastung des Vorstands
7. Wahl des Vorstandes und des Kassenprüfers
8. Verschiedenes

Dr. Ulrich Schanbacher



Rückblick auf unsere Veranstaltungen

Biologischer Pflanzenschutz an Rosen im Garten – Möglichkeiten und Grenzen

Vortrag von Herrn Wolf
29. Oktober 2022

Am Samstag, 29. Oktober, trafen wir uns auf Einladung unserer Tübinger Rosenfreunde in der Rosenau in Tübingen zu einem Vortrag mit Herrn Wolf.

Herr Wolf erläuterte, dass für ein gesundes Wachstum in erster Linie Standort, Sonneneinstrahlung, Bodenbeschaffenheit und Pflanzensorte ausschlaggebend sind. Zur Bekämpfung von Schädlingen ist eine Gartenanlage, die vogelfreundlich gestaltet ist von großem Nutzen, da Vögel effektive Schädlingsvertilger sind. Herr Wolf führte dann eine Vielzahl von möglichen Schädlingen aus dem Bereich der Insekten auf. Eine Vielzahl, die für den Laien kaum überschaubar ist. Die Schädlinge gehören zu den Gruppen Ohrwürmer, Laufkäfer, Schlupfwespen, Flurfliegen, Schwebfliegen, Raubwanzen, Raubmilben usw. In der Folge stellte Herr Wolf verschiedene auf biologischer Basis begründete Bekämpfungsmöglichkeiten vor. Er zeigte die Rezepte für eine Brennesseljauche, am besten geeignet gegen Blattläuse, Ackerschachtelhalmsud, Neemöl aus den Samen des Neemölbaumes, Wermutjauche und Natronlösung mit fungizider Wirkung gegen Mehltau. Insgesamt bot uns Herr Wolf ein breites Feld von Möglichkeiten zum biologischen Pflanzenschutz gegen Schädlinge und Krankheiten an. Es war ein gut besuchter Vortrag in freundschaftlicher Atmosphäre.

Ulrich Schanbacher

Rosenschnitt bei Kletter- und Strauchrosen – Kletterhilfen für unsere Kletterrosen

Vortrag von Rosemarie Held
8. Oktober 2022

Die Schwarzwälder Rosenfreunde trafen sich am Samstag, 08. Oktober wieder in unserem Gasthaus Rose in Dunningen zu einem Vortrag von Frau Rosemarie Held.

Wie erwartet führte uns Frau Held in lebendiger und informativer Weise in die Themen ein, gespickt mit praktischen Tipps.

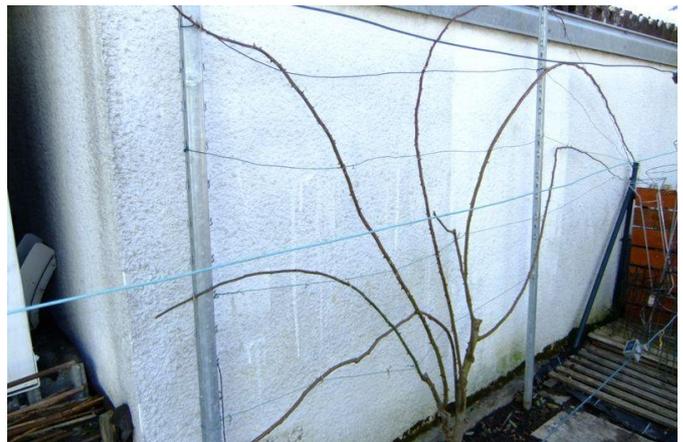


Frau Held stellte uns verschiedene Kletterhilfen vor, die sie speziell auf den jeweiligen Standort abgestimmt von ihrem Schlosser hat anfertigen lassen. Beim Schnitt der Rosen,

insbesondere auch der Kletterrosen, soll nicht zu zaghaft vorgegangen werden. Sie empfiehlt einen kräftigen Rückschnitt, teilweise bis zum Boden, mit erstaunlichem Erfolg, wie auf den Bildern zu sehen ist.



Vor dem Schnitt



Nach dem Schnitt



Im Sommer



Ulrich Schanbacher, Fotos: Held

Weihnachtsfeier
27.November 2022

Michael Höhr zeigte stimmungsvolle Bilder vom Rosenweg in Freudenstadt.



Foto: Höhr

Claudia Franz hatte einige Kapitel aus dem Buch „Wenn die Sterne wie Rosen blühen“ von Esther Kraft ausgeschrieben. Das Buch ist im St. Benno Verlag erschienen. Es ist mit seinen 24 Kapiteln über den kleinen Prinzen eine Fortsetzungsgeschichte des weltberühmten Buchs von Antoine de Saint-Exupéry. Es soll durch den Advent führen und daran erinnern, dass Weihnachten das Fest der Liebe und der Versöhnung ist.

5 - Die Begegnung

....Wir schwiegen eine Weile, bis ich ihn betreten fragte: „Diese weite Reise ist doch zu leichtsinnig für dich gewesen?“ „Es gibt viele Dinge, für die ist es unsinnig ist, zu reisen!“, erwiderte der kleine Prinz. Dann fügte er hinzu: „Der Sinn einer Reise ergibt sich aus ihrer Aufgabe.“ Und wieder widmete er seine volle Aufmerksamkeit der kleinen Rose. Ich schüttelte den Kopf und vor meine Augen traten Bilder meines Erachtens wirklich wichtiger Aufgaben. Im Angesicht der großen Probleme der Menschheit wirkte meine Rose lächerlich. Der kleine Prinz nahm meine Beschämung war. „Nur weil es eine kleine Rose ist, heißt es nicht, dass diese Aufgabe nicht wichtig ist. Es ist dann die wichtigste Aufgabe.“

6 – Kleinigkeiten

Der kleine Prinz näherte sich der kleinen Rose und strich ihr über die Blätter. „Du bist für das Kleine verantwortlich“, sagte er. „Weil viele Menschen dies vergessen und verlernt haben, können sie mit dem Großen nicht mehr umgehen.“ Die vielen kleinen Dinge könnten das Leben reich und glücklich machen. Vielleicht müsste man manchmal den Blick dafür gewinnen. Mit den kleinen Dingen kann man verantwortungsbewusst umgehen oder nachlässig, besonnen oder gleichgültig. Aber letztendlich wären es gerade diese kleinen Dinge, die das Leben kostbar und einmalig machten.

Der kleine Prinz beugte sich weiter über die Pflanze. Er hatte ein kleines Säckchen dabei, das er vorsichtig öffnete. Nun holte er behutsam einen zarten Rosenzweig hervor. Er lächelte. Dann erklärte er: „Die eine Rose gibt der anderen ihr Leben weiter. Das wird sie heilen!“ Auf eine solche Form der Hilfe wäre ich nicht gekommen. „Aber es ist Win-

ter!“ sagte ich zweifelnd. Ich hatte noch nie Rosen in der kalten Jahreszeit veredelt. Für mich schien es unmöglich, dass der kleine Rosenzweig an meiner sterbenden Rose anwachsen sollte. Die raue, harsche Umgebung würde dies vollkommen unmöglich machen. Auch der kleine Prinz sah die neu aufziehenden Schneewolken. „Du siehst auf den Schnee“, sagte er beruhigend. „Er deckt alles zu. Aber die Kälte kann das wahre Leben nicht verhindern. Das Leben geht weiter, mitten im Winter.“ Ich blickte mich um. In meinem Garten war nicht viel davon zu spüren. Alles war mit Schnee und Raureif überzogen, die Bäume kahl und die Herbstblumen abgestorben. Meine Augen blieben für einen Moment an dem alten Kirschbaum hängen: Die inzwischen mit Schnee bedeckten Zweige vermittelten vor allem ein Bild der Starre.

Doch der kleine Prinz sagte: „Diese Kraft kommt nicht von Rosen, die blühen und verblühen. Sie kommt von einer Rose, deren Wurzeln nicht vergehen.“ Der kleine Prinz erklärte weiter: „Deine Rose muss mit den richtigen Wurzeln in Berührung kommen, dann findet neues Wachstum statt. So wird sie edel und findet neue Kraft.“ Ich sah noch etwas ungläubig auf die kleine Pflanze. Ich versuchte zu vertrauen. Sollte aus dem Stillstand heraus neues Leben möglich sein? Sollte sie mitten im Winter neue Kräfte finden können?

7 - Selbstlosigkeit

Während sich der kleine Prinz weiter um die kleine Rose kümmerte, erfuhr ich von seiner Reise zur Erde. Die Entscheidung, eine weitere Reise zu diesem fernen Planeten zu unternehmen, war ihm trotz der Verpflichtung, die er in sich spürte, nicht leichtgefallen. „Meine Rose könnte mir dies sehr verübeln.“ Doch er besann sich wieder auf seine Aufgabe und den Sinn den diese hatte.

Die Rose beharrte wirklich unentwegt darauf, dass er sie nicht im Stich lassen dürfe. „Du weißt, was alles passieren könnte“, klagte sie. „Die Vulkane könnten wieder ausbrechen. Sie sind unberechenbar und müssen regelmäßig gekehrt werden.“ Ein anderes Mal erinnerte sie den kleinen Prinzen an das Schaf. „Es könnte faul werden und seine Arbeit vernachlässigen, wenn du nicht mehr nach ihm schaust. Was würde dann passieren? Die gefährlichen Triebe der Affenbrotbäume würden sich ausbreiten und den ganzen Planeten überwuchern!“ Anfangs hörte der kleine Prinz geduldig zu, aber es gelang ihm nie ganz, sie zu beruhigen. Schließlich sagte er: „Ich möchte dich nicht verwirren und verbittern. Aber ich muss mich um diese kleine Rose kümmern, bitte verstehe das.“ Da niesete die Rose so kräftig, dass das Schaf erschreckt aufsaß und einen Affenbrotbaumtrieb nur zur Hälfte ausriss und auffraß. In einem gekränkten Ton erwiderte sie: „Du hast auch vergessen, wie kalt die Zugluft ist.“ Verärgert drehte sie ihren Kopf weg und sprach nicht mehr. Am Abend setzte sich der kleine Prinz so, dass er den Sonnenuntergang sehen konnte. Er liebte die Sonnenuntergänge so sehr auf seinem Planeten. „Ich werde etwas verlassen“, sagte er sich. Und ich muss vertrauen, dass ich es wiederfinde.“

Am nächsten Morgen entdeckte der kleine Prinz Tautropfen an den Blättern der Rose. Plötzlich aber drehte sich die Rose zu ihm um: „Verzeih mir!“, sagte sie höflich. „Ich blühte und blühte und verblühte. Aber meine Wurzeln gaben mir neues Leben. Aus diesem Wissen heraus will ich nun großzügig sein.“ Sie senkte den Kopf vor ihm. „So nimm etwas von meinem Leben in der Hoffnung, dass es

an anderer Stelle weitergeht." Der kleine Prinz sah sie dankbar an und schnitt behutsam einen kleinen Zweig ab. „Die Wurzeln, die niemals sterben können, tragen dich“ tröstete er sie, „und das wird uns wieder vereinen!“

Zünd ein Licht an

Zünd ein Licht an,
wenn die grellen Reklamelichter
in den Straßen verlöschen.

Zünd ein Licht an,
wenn innere Dunkelheit dir droht.

Zünd ein Licht an,
wenn dich Trauer bedrängt.

Zünd ein Licht an,
wenn dein Mut sinken will

Zünd ein Licht an,
wenn Glück dir geschenkt wird

Zünd ein Licht an,
denn Gott selbst hat das Licht entzündet in dunkler Nacht.

Und sie wurde unseres Heilandes
heilende und heilige Nacht.

Zünd ein Licht an,
denn darin erscheint dir: Gottes Licht.

Und dein Leben wird heller,
und unsere Welt wird heiler.

Zünd ein Licht an ...
Anton Dosenberger

Elsbeth Heinzelmänn berichtete über ihre
„**Weihnachtsbäckerei**“

Letztes Jahr zur selben Zeit
han i mir ganz fest gschwora
I will zur nächsten Weihnachtszeit
nemme soviel um d'Ohra.

Au backa will i nemme so viel verschiedene Sorta,
mer duat mit deana Bredle bloß Kaloriea horta.
Wenn mr nit zu viel von sich selber verlangt,
no isch mr an Weihnachta nit so verspannt.

Anfang Dezember, do gings scho los,
do sait zu mir mei Tochter bloß:
Da Niklaus kommt mol wieder richtig,
i find des isch für d'Kinder wichtig.

Oh, jetzt muaß i aber dra,
daß i au ebbes nastella ka.
S'ältescht Enkele hilft Ausstecherle macha,
will selber zammakneta dia Sacha,
vom gleicha Teig noch Spitzbuaba geit,
scho zwei Sorta, des langt für heit.
Dia Küche sieht entsprechend aus,
so isches halt, des bleibt nit aus.

Da Niklaus war do und s'war au schee,
mei Tochter sait: Aber Bredle machsch no scho no mee.
I sag: des Jahr mach i net so viel,
weil mr Zeit nit langa will.
Sie meint: Ha jo, des sieht mr ei,
machsch halt no 2, 3.

Du weisch, daß i so d'Vanillkipferl liab,
und selle Schokolad-Ecka, dies jedes Jahr gibt
und du weisch jo mei Ma der hot so gern,
die Spritzgebäck und deine Zimtstern.

Am andera Dag, da Sohn mi frogt:
Hosch mit da Bredle scho vorgesorgt?
I sag au ihm: I mach nemme so viel,
weil mr Zeit nit langa will.
Er sait: Nimm dr no nit zu viel vor,
hosch immer übrig jedes Jahr.

Mach wenigstens für mi Marzipan-Makrona und
Nougatstanga,
me dua i nit verlanga.

Mei Frau schwärmt so von sellena runda,
wo mer duat in d'Schokolad neidunka.

So bin i halt wieder mol dabei
und han a Auswahl – nit bloß 2, 3.

Aber s'nächst Mal, des kann i versprecha,
do dua're mei Schwur nemme brecha,
s'weret bloß no 2 Sorta gmacht,
des wär doch glacht, wenn das nicht geht!

Halt pro Person – Ihr versteht?

Elsbeth Heinzelmänn

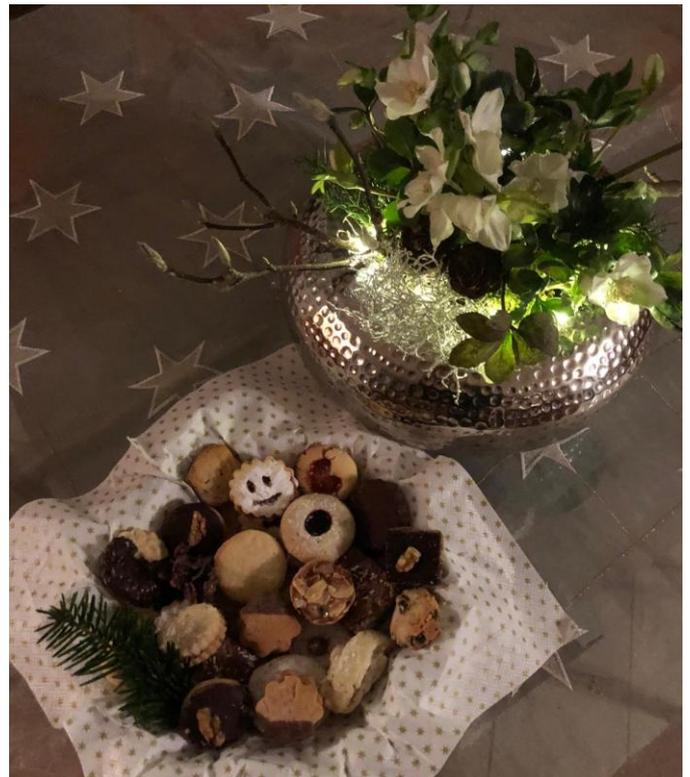


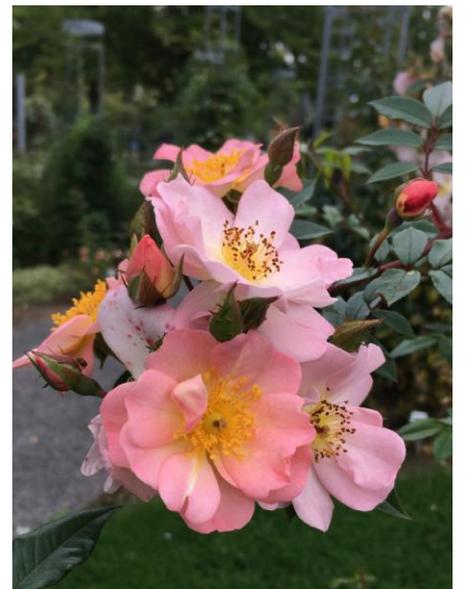
Foto: Heinzelmänn



Astrid Lindgren, Poulsen, 1989

Besuch im Europa-Rosarium Sangerhausen

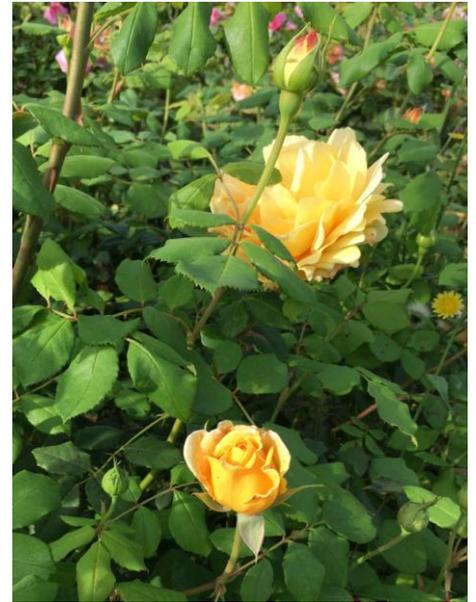
Seit 2006 gestaltet Angela (Angel) Straßberger Blütenbilder. Einige ihrer Werke sind in Sangerhausen ausgestellt.



Open Arms, Warner, 2000



Pink Grootendorst, Grootendorst, 1923



L. D. Braithwaite, 1988

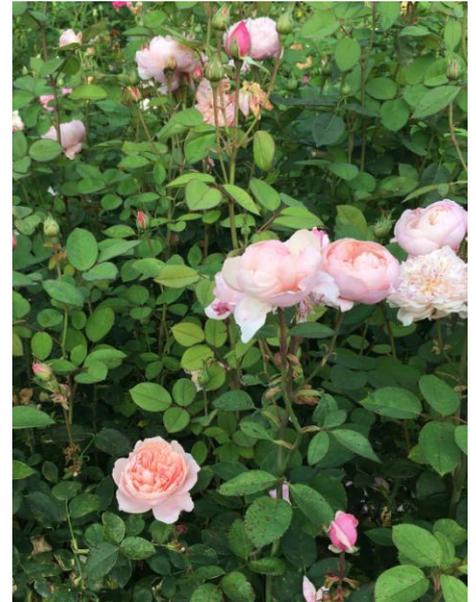
Golden Celebration, 1992

Bei unserem Besuch in Sangerhausen im September 2021 haben uns nicht nur die Rosen auf dem ADR-Prüffeld interessiert (siehe Rosenbote 2022/1).

Einige zufällig ausgewählte Rosen sind links zu sehen.

Die Fläche mit den Austin Rosen präsentierte sich bis auf wenige Ausnahmen in einem hervorragenden Zustand.

Peter Bunzel; Fotos: Bunzel



Windflower, 1994

Alnwick Castle, 2001



Jubilee Celebration, 2002

Summer Song, 2005

Strawberry Hill, 2006

Ghislaine de Féligonde

Strauch-, Kletterrose



- Herkunft** Eugène Maxime Turbat, Frankreich 1916
- Standort** Romantische Gärten
- Wuchs** 2-3 m hoch, aufrecht, buschig überhängend, wenig Stacheln, robustes, glänzendes Laub.
- Blüte** Knospen gelborange, Blüte zuerst aprikosenfarbig, dann lachsrosa, schließlich zartgelb und rahmweiss, gefüllt in Büscheln blühend (6 – 12 Blüten je Stiel. Im Herbst mitunter Rispen bis zu 25 Blüten). Angenehm duftend, öfter blühend bzw. remontierend

Diese Rose ist so herrlich, dass sie die Konkurrenz durch moderne Züchtungen nicht zu fürchten braucht. Das Farbspiel ihrer Büschelblüten variiert von Orange über gelb bis fast zu reinem Weiß. Ihre Grazie entfaltet sie am besten als freiwachsender Strauch oder vor einem dunkeln Hintergrund. Als kleiner Rambler ist sie ein Juwel und findet eigentlich in jedem Garten ein Plätzchen.

Diese Rose ist etwas Besonderes. Seit einigen Jahren



erlebt sie ein traumhaftes Comeback, kehrt in die Kataloge zurück, taucht im Jahr 2006 als ‚historische Rose‘ unter den Märchenrosen auf, ist gleich mit drei Fotos in einem dicken Rosenbuch präsent und wird als ‚weißer Elefant‘ unter den Ramblern gerühmt, als eine seltene und kostbare Sorte der Rambler-Rosen.

Einem Rosenkenner fiel dies schon im Jahr 1987 auf, als er durch den Rosengarten in Zweibrücken spazierte: *Besonders erfreut mich die Kletterrose ‚Ghislaine de Féligonde‘, 1916, in einem Farbenspiel von Weiß und etwas Gelb. Es sind ungemein reichblütige Dolden mit vermutlich duftenden Blüten. Ich traue mich nicht, näher heranzugehen, denn die Blüten wimmeln nur so von aufgeregten Bienen; die würden wohl nicht hinfliegen, wenn dort nichts Süßes zu holen wäre.*

Bei der in Orléans vor fast einem Jahrhundert gezüchteten ‚Ghislaine de Féligonde‘ ist die Abstammung nicht sicher, was übrigens auch auf deren Muttersorte zutrifft. Der Züchter ist E. Turbat & Co., Orléans (insgesamt 50 Sorten, zwischen 1910 und 1920, die meisten sind nicht mehr existent). Mitunter wird ‚Ghislaine de Féligonde‘ als Moschata-Hybride eingeordnet, meistens aber als besonders schöner Multiflora-Abkömmling.

Auch die Züchter haben diese Rose wiederentdeckt, Der mit Goldmedaillen und Preisen bedachte Rambler ‚Guirlande d’Amour‘ (Lens 1993) gilt als weißer, öfter blühender Sport von ‚Ghislaine de Féligonde‘.

Der französische Name dieser Rose klingt, wenn man die Aussprache einmal beherrscht, wie Musik. Es ist der Name einer französischen Gräfin, die im Ersten Weltkrieg ihren Mann rettete, als dieser verwundet im Niemandsland lag.

Hannelore Ebert; Fotos: Koordes

Quellennachweis:

Roswitha Raufuß, Buchtitel: Die Rose ist nicht namenlos.

Impressum **Schwarzwälder Rosenbote**

Herausgeber: Freundeskreis Schwarzwald, Deutsche Rosengesellschaft e.V.

Titelbild: Black Forest, Züchter W. Kordes' Söhne; Foto: E. Kuhn

Vorsitzender/Redaktion

Dr. Ulrich Schanbacher, Lauterbadstr. 16
72250 Freudenstadt, Tel.: 07441/1853
artinternational@t-online.de

Stellvertretender Vorsitzender

Ernst Schaumann, Immenbergstraße 6
78052 VS-Marbach, Tel.: 07721/33486
schaumann.ernst@gmail.com

Kassiererin

Renate Höhler, Heinrich Schäffstraße 14
72280 Dornstetten, Tel.: 07443/8814
r.hoehler@t-online.de

Layout: Peter Bunzel, Horgener Str. 34
78628 Rottweil, Tel.: 0741/33794
peter.bunzel.rw@web.de

Internet-Seite: Wolfgang Pucher
wolfgang.pucher@online.de
www.rosenfreunde-schwarzwald.de
info@rosenfreunde-schwarzwald.de

Bezugspreis:

Freiwillige Spenden zur Kostendeckung erbeten

Konto-Nr. unserer Rosenkasse:

Deutsche Rosengesellschaft e. V. - FK Schwarzwald
Volksbank Horb-Freudenstadt
IBAN DE20 6429 1010 0118 2720 04
BIC: GENODES1FDS